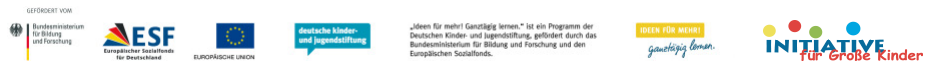


Ganztagschule aus Sicht der Kinder

Dipl. –Psych. Oggi Enderlein
Esslingen, 14.05.2013



Konvention über die Rechte des Kindes Artikel 3:

„Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, ... ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist..“

Wie geht es
den Jungen und Mädchen?

Wie fühlen sie sich?

Ogg Enderlein, Esslingen 14.05.2013

„Verhaltensprobleme“ aus Sicht der 8- bis 9-jährigen

bin zappelig 54%

kann nicht lange still sitzen 49%

falle anderen auf die Nerven 45%

fühle mich manchmal alleine 51%

(DJI Kinderpanel Bd.1 2005)

Ogg Enderlein, Esslingen 14.05.2013

Belastungssymptome

Vorrang von Ängsten, Depressions- und psychosomatischen Symptomen

(Kopf- Bauch- Rückenschmerzen, Einschlafprobleme, Nervosität, Benommenheit)

Stress-Symptome bei 9- bis 14-Jährigen in Baden-Württemberg

	Mädchen	Jungen
Kopfschmerzen:	45% (~ 6 v. 14)	22% (~ 3 v. 14)
Bauchschmerzen	32% (~ 4 v. 14)	17% (~ 2 v. 14)

Verhaltensprobleme Jungen : 27% (~ 4 v. 14)

(HBSC-Team Deutschland: 2011; HBSC 2008; LBS-Kinderbarometer Deutschland 2007 Länderbericht Baden-Württemberg)

Bewegung: ein Verhaltensproblem?

„Verhaltensprobleme“
aus Sicht der 8- bis 9-Jährigen

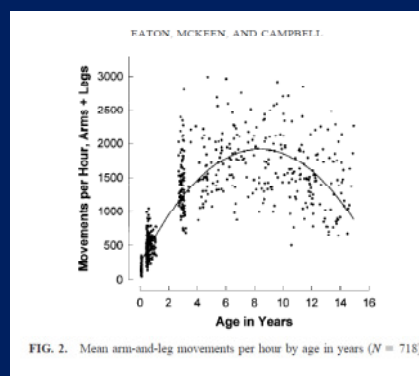
bin zappelig 54%

kann nicht lange still sitzen 49%

falle anderen auf die Nerven 45%

finde mich „ok“ 98%

(DJI Kinderpanel Bd.1 2005)



**Kinder, die Bewegung wichtig finden / Bewegungsspiele kennen, sich bewegen,
fühlen sich seelisch wohler, lernen besser**

(Eaton et al. 2001, Elefanten-Kinderstudie 2012, HBSC 2011)

Anpassung durch Medikamente?

Diagnose „Hyperkinetische Störungen“
bei Jungen und Mädchen in Deutschland
2006 und 2011

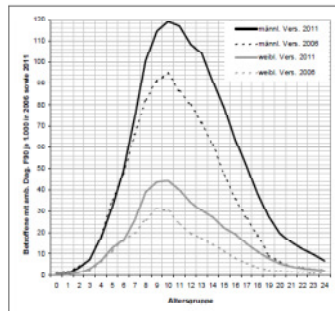
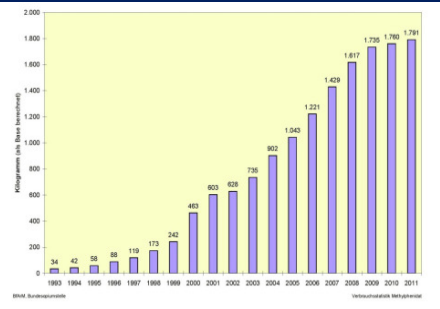


Abbildung 21 Anteil Kinder und Jugendliche mit Diagnose Hyperkinetischer Störungen (F90) nach Alter 2006 und 2011 (BARMER GEK)

Erwerb von Methylphenidaten (z.B. „Ritalin“) durch Apotheken



Psychostimulanzien (z.B. „Ritalin“) lagen 2007 bei 11- bis 14- Jährigen an der Spitze der Verordnungen, noch vor Präparaten gegen Erkältungskrankheiten

(Barmer GEK, 2013; Eaton, et al. 2001; 13. Kinder- und Jugendbericht)

Quelle: Ernährung, Baden-Württemberg 14.05.2012

Wie fühlen sich Kinder in der Schule?

• **In der Schule zu versagen, ist die größte Angst der Kinder (9-14 J)**

(LBS-Kinderbarometer Deutschland, 2007; World Vision 2010)

• **Jedes zweite Kind zwischen 6 und 11 Jahren hat Angst, in der Schule zu viele Fehler zu machen**

(World Vision Kinderstudie 2010)

• **22% der 9- bis 14-Jährigen kommen in der Schule nicht gut zurecht**

(LBS Kinderbarometer Deutschland 2009)

• **Androhung / Realisierung von Klassenwiederholung in der Sekundarstufe zwischen 2002 und 2010 angestiegen. (Unterschicht-Kinder: 46%)**

(Shell-Jugendstudie 2010)

• **„Jedes fünfte Kind (9-14 J.) in Baden-Württemberg fühlte sich in der Woche vor der Befragung von Lehrer/innen blamiert“**

(LBS-Kinderbarometer Deutschland 2007, Länderbericht Baden-Württemberg)

Quelle: Ernährung, Baden-Württemberg 14.05.2012

Wohlbefinden hängt zusammen mit:

- ✓ positiver Beziehung zur Lehrkraft
- ✓ erlebter Unterstützung durch Lehrer
- ✓ passenden Anforderungen: weder zu hoch noch zu niedrig
- ✓ geringem Leistungsdruck / Gefühl gut in der Schule zurecht zu kommen
- ✓ Gefühl an Entscheidungen beteiligt zu sein
- ✓ positivem Klassenklima und gegenseitiger Unterstützung.
- ✓ Interesse der Eltern an der Schule

(Bilz/Melzer 2008, LBS-Kinderbarometer Länderbericht Sachsen 2009, AOK-Familienstudie 2010)

Kinder gehen gern in die Schule, weil sie dort andere Kinder treffen

(Thiel/Valtin, 2001; LBS-Kinderbarometer NRW 2002/2003; Jugendgesundheitsurvey 2003)

©ggg Erlangen, Sachsen 14.05.2012

Lebensthemen der „Großen Kinder“

- „Selber groß sein“
- zusammen sein mit Gleichaltrigen
- eigenständig die Welt im Wohnumfeld entdecken, mit ihren Elementen spielen
- Etwas tun, was man sich selbst ausgedacht hat
- Bewegung/
Geschicklichkeit/
Körpererfahrung
- oft Verbotenes
Riskantes
Ungehöriges
- Nützliches
- Gefühle

Ich-Fragen

Wer bin ich, im Vergleich zu anderen?

*Was kann ich mit meinem Willen /
aus eigener Kraft bewirken?*

©ggg Erlangen, Sachsen 14.05.2012

Bedeutung der Lebensthemen

für die

**körperliche
geistige
emotionale
soziale**

Entwicklung

©ggg Erlangen, Esslingen 14.05.2013

Bedeutung für die körperlich-organische Entwicklung und Gesundheit

Muskel-, Skelettsystem

Motorik: Koordination, Reaktion
Unfallprävention

Nervensystem
Verfestigung von Gelerntem

Immunsystem

Prävention von Herz- Kreislauferkrankungen

©ggg Erlangen, Esslingen 14.05.2013

Bedeutung für die emotionale Entwicklung

*Erfahrungen mit Gefühlen bei sich selbst
und anderen Menschen sammeln*

emotionale Widerstandskraft :

Angstbewältigung
Frustrationstoleranz

emotionales „Repertoire“:

Lebendigkeit
Begeisterungsfähigkeit
Ausstrahlung
Zuversicht-Lebensmut

emotionales Gleichgewicht:

Abbau von Aggression,
Frustration, Depression, Stress

Glückserleben

Dieter Erdmann, Esslingen 14.05.2013

Sozial-emotionale Entwicklung der Großen Kinder

Erfassen der Prinzipien gesellschaftlichen Zusammenlebens

Gruppengesetze

Normen, Regeln, Werte

„Wir-Gefühl“

Freundschaft vs. „Feindschaft“

Zugehörigkeit vs. Ausgrenzung

Dieter Erdmann, Esslingen 14.05.2013

Bedeutung für die Entwicklung sozialer Kompetenz

Konfliktfähigkeit

Rücksichtnahme

Einfühlungsfähigkeit

Toleranz

Verantwortungsübernahme

Teamfähigkeit

(Zusammenspiel / Gemeinschaftsarbeit / Hand-in-Hand-Arbeiten)

Copyright © 2013, Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Universität Bayreuth

Bedeutung für die Ich-Entwicklung

**Eigenverantwortlichkeit, Initiative
Souveränität, Leistungsbereitschaft**

Selbst

-ständigkeit

-vertrauen

-bewusstsein

-kritik

-beherrschung

-wirksamkeit

Copyright © 2013, Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Universität Bayreuth

Lebensrealität

©gg Erdmann, Esslingen 14.05.2013

Fehlende / dringend erforderliche Kompetenzen von Auszubildenden / Hochschulabsolventen:

Auszubildende:

- Leistungsbereitschaft
- Interesse
- Disziplin
- Belastbarkeit
- Umgangsformen

Hochschulabsolventen:

- Teamfähigkeit
- Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten
- Einsatzbereitschaft

(DIHK Unternehmensbefragung 2008 und 2010)

©gg Erdmann, Esslingen 14.05.2013

Erwartung an Schulkinder:

- Stillsitzen
- leise sein
- Konzentration auf Dinge, die sich Erwachsene ausgedacht haben
- Kommunikationsbedürfnis unterdrücken
- „Lernen“ nur durch Erwachsene
- Verhalten wie Erwachsene

Copyright Erziehung, Esslingen 14.05.2013

Liebste Freizeitbeschäftigungen:

Aktivitäten mit Freunden, draußen spielen, Sport

(KIM-Studie 2010; World Vision-Kinder in Deutschland 2010; LBS-Kinderbarometer Deutschland 2011)

Fast ein Drittel der 9 – 14-Jährigen

kann sich nicht ohne vorherige Verabredung mit anderen Kindern zum Spielen treffen

(LBS-Kinderbarometer Deutschland, 2011)

Jedes zehnte Kind geht seltener als einmal pro Woche raus um zu spielen

(KIM-Studie 2010)

Copyright Erziehung, Esslingen 14.05.2013

Kinderrechte

Missachtung aus Sicht von Kindern im Schulalter

1. **Privatsphäre und Respekt**
2. **Spiel, Freizeit, Ruhe**
3. **Mitbestimmung**
4. **Gleiche Chance und Behandlung**

(AGJ: Erster Kinder- und Jugendreport 2010)

Tag: Erleben, Esslingen 14.05.2013

Wünsche an Nachmittagsschule

Sport, Bewegung

Möglichkeit zum Ausruhen

Spielen

Themenbezogene Projekte

**in Kleingruppen aus der Klasse
zusammen sein**

**gemeinsam Hausaufgaben
machen**

(World Vision Kinder in Deutschland 2007, LBS-Kinderbarometer Deutschland 2011)

Tag: Erleben, Esslingen 14.05.2013

Entwicklungsrelevante Lebensbedürfnisse der „Großen Kinder“ (ca. 6-13 J.)



Es geht um zwei Paradigmenwechsel:

1. weg von der Frage:

welchem Anspruch muss ein Kind in welchem Alter gerecht werden?

hin zu der Frage:

Was braucht dieses eine Kind, um sich nicht nur geistig sondern auch körperlich, sozial und emotional gesund weiter entwickeln zu können?

Copyright, Esslingen 14.05.2013

Es geht um den Paradigmenwechsel:

weg von der Frage:

„wie muss ein Kind sein, damit es der Schule gerecht wird?“

hin zu der Frage:

*wie muss die Schule sein,
damit sie dem Kind gerecht wird?*

Olaf Endersson, Esslingen 14.05.2013

Bewegung, Spiel, Zeit mit Freunden

baut

Stress
Aggression
Frustration
Depression

ab

fördert Wohlbefinden und psychische Gesundheit
Konzentration + Lernleistung

(HBSC-Team Deutschland: Faktenblatt körperliche Aktivität bei Kindern und Jugendlichen 2011, Elefanten Kinderstudie 2011/2012)

Olaf Endersson, Esslingen 14.05.2013

**Nicht die Anzahl der Termine führt zu Belastungen,
sondern wenn die Kinder die Termine vorgeschrieben
bekommen.**

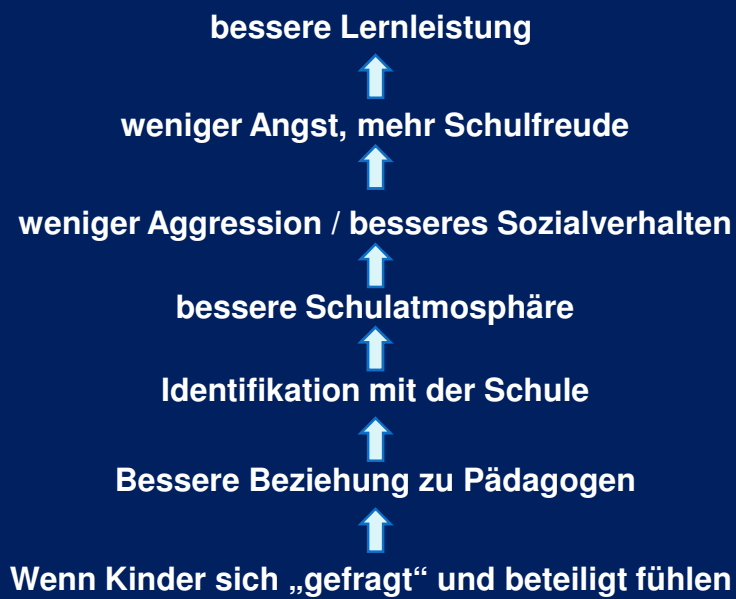
(LBS-Kinderbarometer NRW 2009)

Dauerhafte (!) Teilnahme am Ganztag

- verringert das Risiko, eine Klasse zu wiederholen,
- verringert problematisches Verhalten
- entlastet Familien.

(SIEG-Studien 2007 und 2011)

©ggg Erlangen, Erlangen 14.05.2012



©ggg Erlangen, Erlangen 14.05.2012

www.ganztaegig-lernen.de



Themenheft 08



Themenheft 11



Themenheft 12



Informationsmaterial

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



deutsche Kinder-
und Jugendstiftung

„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der
Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das
Bundesministerium für Bildung und Forschung und den
Europäischen Sozialfonds.

IDEEN FÜR MEHR!
ganztaegig lernen

INITIATIVE
für große Kinder

**Danke
fürs Zuhören, Zuschauen
und Mitdenken**



Referentin :
Dipl. Psych. Oggi Enderlein,
Erlenweg 70A
14532 Kleinmachnow
Tel: 033203 70733
o.enderlein@ganztaegig-lernen.de



Oggi Enderlein, Buchreggie, 14.05.2012